C Der Samen von wildem Lattich/getruncken/benimpt die vnkeusche gelust vnnd Träum.

Aussen.

Die Milch auß dem wilden Lattich vertreibt die wülcklen/ vnd flecke oder starfell der Augen.

Mit Frawenmilch angestrichen/heylet sie den Brandt.

Lattich heist Griechisch Θρίδακ. Arabisch Cherbas. Lateinisch Lactuca. Welsch Lattuca. Spanisch Lechuga. Frantzösisch Laictue. Behmisch Locyka.

Von Kerbeln. Körffel. Cap. LXIIII.

Kerbeln. Körffel. Cerefolium.

D

Gestallt.

DIe Apotecker nennen diß Kraut Cerefolium, darvon kompt der zerstörte Teutsche Namen Körffel. Wechst in Gärten/darcyn wirdt es gepflantzt/vmb der Küchen willen/ wie Petersilien / allein daß es viel zimelechter vnd weicher ist. Hat einen braunen leibfarben/ feysten/holen Stengel/anderthalb elen hoch/mit vielen Knoden vñ nebenästlen. Blüet weiß. Der Samen ist schwartz vnd lang/wie auffgereckte Haberspitzen. Hat eine kurtze vnd zasechte Wurtzel/ die kreucht auff dem grund. Das gantz Gewächs ist süß vñ wolriechēd. So mans mit andern Speisen kocht/schmecken sie desto lieblicher.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Körffel ist warm im ersten Grad / aber in der feuchte vnnd trückne hat es ein mittelart.

In Leib.

Kerbelkraut in der Speiß genossen/ öffnet/ fürdert den Harn. Dergleichen thut seine abgesottene Brüe.

Das

Das Kraut bekompt dem Magen wol. A

Wein/darinnen Kerbelkraut gesotten hat/getruncken/ist der Blasen sehr nützlich vnd bequem. Also gebraucht / bringt es den Weibern jre blödigkeit.

Kerbelsafft oder Wasser zertheilt gelifert Blut im Leibe/vnnd treibt auß den Lendenstein.

Wider die Geelsucht: Nimb Kerbelsafft acht Löffel voll / thue dareyn ein quentle gestossen Andorn / trincks früe warm/ etliche Tag nach einander/es hilfft.

Dieser Safft mit Honig gemischt/vnd getruncken/ ist gut für den Husten.

Gemeldter Safft mit Gerstenwasser vnd Zucker eyngenommen/hilfft wider das Seitenwehe.

Der Safft von Kerfelkräut wol außgetruckt/in einer warmen Fleischbrüe oder Hennenbrüe eyngenommen / stillet das Grummen.

Aussen.

Kerbeln gepuluert / vnnd mit Honig gemischt / gelegt da der Krebs wechst/heylet jhn.

Das Kraut mit aller Substantz gesotten in Wasser / darunter gemischt Essig/ darmit gezwagen/tödtet die Milben auff dem Haupt/vnd den Haarwurm.

Sonderlich wann auch gemeldts Kraut in Schmaltz geröstet/ vber den Leib gelegt wirdt/ist es wider das Grimmen ein bewerte Artzney.

Körffel nennen die Wahlen Cerofolio. Die Frantzosen Cerfuiel. Die Behmen Trebule a nebo Kerblijk.* Chærephyllum Columellæ.*

Von Gingidio vnd Visnaga. Cap. LXV. B

Gestallt.

Gingidium ist ein Kraut / hat Bletter wie die wilde Pestinachen/ außgescheiden daß sie kleiner vñ bitterer sind. Von einer Wurtzeln thun sich herfür viel kleine/runde/holkelechte Stenglen / anderhalb Schuch lang/ mit nebenzweiglen vnd weissen Dolden. Diese Dolden oder Kronen sind zu rings herumb mit kleinen / grünen Blätlen besetzt/ welche Blettle tieffer zerkerbt sind / dann die an den Stenglen stehen. Auch bringen gemeldte Dolden gleich solchen Samen wie die Amey / vnnd so dieser Samen zeitig wirdt / rümpffen sich die Dolden / vnnd gehen zusammen gleicherweise wie in Pestnachen: so man sie antastet / kleben sie an Fingern. Die Wurtzel ist weißlecht / Spannenlang / am geschmack etwas bitter. Wechst am meysten im Landt Syria vnd Cilicia / von dannen bringt man den Samen ins Welschlandt / wirdt jetzundt daselbst auch in die Gärten gewehnet. Also sind wir nun zu dem rechten wahren Gingidio kommen / vnter welchem Namen etliche Cerefolium, das ist/ Körffelkraut fälschlich verstanden haben.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Gingidium hat ein temperirte wärme vnd kälte an jm/welchs der geschmack/ zum theil bitter vnd zusammenziehend/außweist/trucknet im andern Grad.

In Leib.

Man isset diß Kraut rohe vnd gekocht. Man beitzt es auch in Saltz vnd Wasser. Bekompt dem Magen wol.

Welcher